

Ausbildung mit Herz

Impressionen zur Jahrestagung Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* Leipzig im Herzzentrum/Parkkrankenhaus am 23.05.2019

Fachkräftemangel im Gesundheits- und Sozialwesen und die sich daraus ergebende Notwendigkeit einer zielführenden Berufsorientierung sind Themen, welche sowohl der Wirtschaft als auch den Schulen und damit besonders der Henriette-Goldschmidt-Schule – Berufliches Schulzentrum Sozialwesen der Stadt Leipzig – am Herzen liegen. Passend dazu erfolgte die Auswahl des Herzzentrums Leipzig als Tagungsort für zahlreiche Mitglieder verschiedener Unternehmen und Bildungsstätten in der Region.

Bereits zu Beginn und auch zwischendurch gab es viele Möglichkeiten, bei Kaffee und Kuchen untereinander ins Gespräch zu kommen, Schwierigkeiten in Bezug auf Aus- und Weiterbildung zu besprechen sowie Kontakte zu knüpfen. Nach der Begrüßung durch den Pflegedirektor des Klinikums Herrn Clemens Regenbrecht und dem Leiter des Landesamtes für Schule und Bildung am Standort Zwickau Herrn Thomas Graupner folgten sehr informative Vorträge verschiedener Referenten.

Zuerst sprach der Leiter des *Bildungszentrums Helios Leipzig* Herr Ott-Loffhagen zum Thema *künstliches Herz*. Es folgte ein Vortrag von Frau Dr. Pott, die Funktionsoberärztin in der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist und junge Erwachsene betreut. Wichtige Erkenntnisse für die Bildungsarbeit der Henriette-Goldschmidt-Schule bestehen darin, dass das Kollegium vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ein noch differenzierteres Verständnis für die eigene Schüler- und Fachschülerschaft entwickelt. Es gilt, das Leben junger Menschen im sich ständig verändernden Spannungsfeld zunehmender Pluralität, Globalisierung und Digitalisierung und den damit möglicherweise einhergehenden Unsicherheiten und Ängsten wahrzunehmen und in der Bildungsarbeit adäquat darauf zu reagieren. Junge Menschen scheitern laut Dr. Pott entweder daran, dass sie ihren zu hohen Selbstansprüchen nicht gerecht werden, oder es fehlt ihnen die umfassende Förderung ihrer Kompetenzen beispielsweise im Elternhaus. Der neue Zweig der Transitionsmedizin muss sich deshalb stärker interdisziplinär vernetzen. Diese Interdisziplinarität spiegeln auch die pädagogisch-fachliche Ausrichtung der Henriette-Goldschmidt-Schule und die qualifikatorischen Voraussetzungen ihres Personals wider. Die Zusammenarbeit mit unseren vielfältigen Praxispartnern unterschiedlichster Konzeptionen ist der Henriette-Goldschmidt-Schule eine Herzensangelegenheit, da erst durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis gute Fachkräfte ausgebildet werden können. Den Fachkräftemangel in der Pflege verdeutlichte auch Frau Hannes vom *Bildungszentrum Helios*. Darauf folgte ein Beitrag von Frau Opitz von der *Medizinischen Berufsfachschule vom Klinikum St. Georg* zur generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft, welche in Sachsen 2020 starten soll.

So groß der Bedarf in der Pflege ist, so spielt er ebenfalls im Sozialwesen eine bedeutende und zum Teil besorgniserregende Rolle. Während der Fachkräftemangel in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in aller Munde ist, gibt es kaum statistisch belastbare Angaben zu den fehlenden Heilerziehungspfleger*innen in der Behindertenhilfe. Fakt ist, dass die Altersgruppe der über 65-Jährigen und Älteren voraussichtlich ansteigen wird und im Durchschnitt von 1000 Einwohnern Sachsens rund 100 schwerbehindert waren.¹ „Für die Stadt Leipzig liegt [...] die

¹ Vgl. https://www.statistik.sachsen.de/download/300_Voe-Sonderpublikation/SN_in_Karten_2018.pdf (letzter Aufruf 23.05.2019, 18:30 Uhr)

Zahl schwerbehinderter Menschen mit gültigem Ausweis für das Jahr 2012 vor – 44.109.⁴² Die folgende Tabelle zeigt, wie die Ausgaben der Stadt Leipzig in verschiedenen Bereichen der Behindertenhilfe steigen. So erhöhen sich beispielsweise die Ausgaben für heilpädagogische Kindertagesstätten um 89%. Dies und weitere Zahlen sowie aktuelle Reformen der Sozialgesetzbücher lassen die Schlussfolgerung zu, dass dementsprechend der Bedarf an Heilerziehungspfleger*innen in Sachsen in den nächsten Jahren enorm steigen wird.

Tabelle 10: Ausgabenveränderung einzelner Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII im Zeitraum von 2006 bis 2013 (Sozialamt 2014)

Leistung	2006	VRE 2013	Veränderung im Vergleich zu 2006	Veränderung im Vergleich zu 2006 in %
Heilpädagogische Kita	1,8 Mio. Euro	3,4 Mio. Euro	1.600.000 Euro	+89%
Heimkosten für Menschen über 65 Jahre	2,1 Mio. Euro	3,3 Mio. Euro	1.200.000 Euro	+57%
Integrationsplätze Kita	2,8 Mio. Euro	3,7 Mio. Euro	900.000 Euro	+32%
Ambulante Frühförderung	0,73 Mio. Euro	1,26 Mio. Euro	530.000 Euro	+73%
Hort Ganztagsbetreuung	2,0 Mio. Euro	2,5 Mio. Euro	500.000 Euro	+25%
Teilhabeleistung (inkl. Pers. Budget)	4.500 Euro (2006)	0,44 Mio. Euro	435.000 Euro	+970%
Schulassistenzen	0,02 Mio. Euro	0,45 Mio. Euro	430.000 Euro	+215%
Kinder in stationären Einrichtungen	1,3 Mio. Euro	0,77 Mio. Euro	-530.000 Euro	-41%
Ambulant betreutes Wohnen	0,9 Mio. Euro	0,594 Mio Euro	-306.000 Euro	-34%

(Quelle: https://www.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5_Dez5_Jugend_Soziales_Gesundheit_Schule/50_Sozialamt/Soziale_Ang._und_Sozialplanung/Sachstandsbericht_Behindertenhilfe_Leipzig_2013.pdf) (letzter Aufruf 23.05.2019, 18:35 Uhr)

Aus diesen Gründen ist es umso wichtiger, dass sich junge Menschen in diesem Bereich engagieren und sich ausbilden lassen. In diesem Sinne freuen wir uns bereits jetzt auf das neue Schuljahr 2019/2020.

Julia Jagiella, Koordinatorin für die Ausbildung in der Heilerziehungspflege und Mathias Conrad, Fachlehrer an der Henriette-Goldschmidt-Schule

²https://www.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5_Dez5_Jugend_Soziales_Gesundheit_Schule/50_Sozialamt/Soziale_Ang._und_Sozialplanung/Sachstandsbericht_Behindertenhilfe_Leipzig_2013.pdf (letzter Aufruf 23.05.2019, 18:35 Uhr)